

12. Analyse der Lava des Puy de Pariou bei Clermont.

Von Herrn C. RAMMELSBURG in Berlin.

Der Puy de Pariou gehört zu den bedeutendsten und regelmässigsten vulkanischen Kegelbergen der Gegend von Clermont. Er erhebt sich 700 Fuss über dem granitischen Plateau und 3570 Fuss (L. v. BUCH) oder 3790 Fuss (STEININGER) über dem Meeresspiegel und ist mit Haide und Graswuchs bedeckt. Hat man ihn erstiegen, so sieht man sich am Rande eines kreisrunden, 300 Fuss tiefen Kraters, der 3000 Fuss Umfang hat, regelmässig, aber ziemlich steil eingesenkt ist, und dessen Wände gleichfalls mit Rasen bekleidet sind. In der Mitte des Kraterbodens liegt eine Anzahl grösserer Lavablöcke, während an den äusseren Abhängen sehr poröse, braune oder schwarze Lapilli sich finden. Der Krater des Puy de Pariou hat keinen Lavastrom ergossen; aber P. SCROPE hat gezeigt, dass er nördlich von dem Rest eines älteren Kraters umgeben ist, aus welchem ein Strom nach Nordosten und hierauf, durch eine Granithöhe gelenkt, südöstlich nach La Barraque floss, sich dort in 2 Arme theilte, deren rechter das tiefe, gewundene Thal von Villars erfüllt und in der Ebene von Clermont bei Fontmore in hohen Felsen endigt, während der linke das Thal von Cressinier durchlief, bei Durtol die Ebene erreicht und sich bis Nohanent hinzieht, wo eine erstaunliche Wasserfülle unter ihm hervorbricht.

Der Besuch des Puy de Pariou ist wegen der instructiven Aussicht auf die Kette der Puys von grossem Interesse.

Zur Analyse diente ein Bruchstück der Lava aus der Tiefe des Kraters. Es ist gleich der vom Puy de Come grau, krySTALLINISCH, porös, enthält kleine sparsame Sanidinkrystalle, braune Glimmerblättchen, etwas Augit und in den Poren Magneteisen, vielleicht auf Eisenglanz. Lässt man Fragmente lange Zeit in Chlorwasserstoffsäure liegen, so werden sie heller, weil das Eisenoxyd sich allmählig auflöst, verändern sich aber

sonst nicht. Eine Probe ergab eine Gewichtsabnahme von 10 pCt. Die Flüssigkeit ist gelb, enthält aber auch Eisenoxydul.

Das Mittel zweier Analysen des Gesteins ist:

Kieselsäure	56,80
Thonerde	15,22
Eisenoxyd	10,90
Kalk	6,43
Magnesia	2,67
Natron	3,75
Kali	3,68
	<hr/>
	99,45.

Durch Glühen erleidet das vorher getrocknete Pulver keinen Gewichtsverlust. 100 Theile, mit Chlorwasserstoffsäure erhitzt, gaben

Kieselsäure	5,00
Thonerde	1,53
Eisenoxyd	7,42
Kalk	2,00
Magnesia	0,55
Unzersetzter Theil .	84,19
	<hr/>
	100,69.

Das Zeretzte besteht aus Magneteisen, Eisenglanz und Antheilen der Silikate; aber während Si und Al in ihm nahe dasselbe Verhältniss wie im ganzen Gestein haben, ist viel mehr Ca und Mg in dem Auszuge. Das Verhältniss der Alkalien ist = 2 At. Kali gegen 3 At. Natron.

Die Lava vom Puy de Come enthält nach KOSSMANN *) 53,8 Kieselsäure gegen 19,3 Thonerde, ist aber ärmer an Kali. Petrographisch ist sie der vom Pariou offenbar ganz gleich, ebenso wie die von Volvic, und alle gehören wohl zu der Abtheilung des Trachyts, welche ROTH als Pyroxen-Andesit bezeichnet hat. Das Verhältniss der beiden Alkalien giebt aber der Vermuthung Raum, dass Sanidin und Oligoklas gleichzeitig vorhanden seien.

*) S. diese Zeitschr. Bd. XVI, S. 644.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1867-1868

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Rammelsberg Karl [Carl] Friedrich

Artikel/Article: [Analyse der Lava des Puy de Pariou bei Clermont. 593-594](#)